

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Demzufolge stimmte auch der Entschluß des Kaisers, der durch eine Deputation ihm gemachten Vorstellung der oberösterreichischen Stände, mittels einer kaiserlichen Commission, so wie einer gleichen des bayerischen Kurfürsten, als dem derzeitigen Pfandinhaber des Landes, die Beschwerden und Forderungen der Bauern untersuchen und nach Befinden der Wahrheit die ersteren abstellen, die anderen in Ausführung bringen zu lassen, Folge zu geben, vollkommen mit dem Gerüchte eines Zerwürfnisses zwischen Seiner Majestät und dem allmächtigen Beichtvater überein.

Bei dieser Gelegenheit tauchte auch in ängstlichen Gemüthern die Furcht eines Zwiespalts zwischen dem Kaiser und seinem Jugendfreunde, dem bayerischen Kurfürsten Maximilian auf. Die bayerische Wirthschaft und die gewaltsamen Erpressungen im verpfändeten Lande ob der Enns konnten nicht hinweg geläugnet werden, und daß diese Kenntniß bei dem Kaiser eine Mißstimmung erregt habe, dürfte, wenn vielleicht noch andere Umstände dazu kamen, leicht unangenehme Folgen herbeiführen.

Anfänglich vermochte man sich keine Erklärung zu geben, auf welche Weise der Kaiser eine solche fast speciell genaue Kenntniß der bayerischen Turbationen erlangt habe, bis Pater Lamormain selbst dies Geheimniß entseleierte, indem er gelegentlich des durch die dem Statthalter bei Peuerbach bereitete schwere Niederlage kund werdenden Namens des Bauernführers Steffan Faidinger, diesen als die Persönlichkeit bezeichnete, welcher der Kaiser die Kenntniß der unerträglichen Zustände Oberösterreichs verdanke. Und daß dieser Mann, der jetzt so gewaltig auf-